



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCVI. Christ. Keimann. Lust und Ergötzen an Jesu, aus Hohel. Salom. 3.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

len :: Daß ich möge
mit Jesulein, Dem
wunderschönen bräut-
gam mein, In steter
liebe wallen. Singet,
Springet, Jubiliret,
Triumphiret, Danck
dem Herren, Groß ist
der König der ehren.

7. Wie bin ich doch so
herzlich froh, Daß
mein schatz ist das A
und O, Der anfang
und das ende :: Er
wird mich doch zu sei-
nem preiß Aufnehmen
in das paradies, Des
Klopff ich in die hände.
Amen, Amen, Komm
du schöne Freuden-kro-
ne, Bleib nicht lange,
Deiner wart ich mit
verlangen.

CCVI. 206.

M. Christ. Keimann.

Eust und Erbggen an Jesu, aus
Hohel. Salom. 3.

W Ein schönster und
liebster freund

unter den leuten, D
unter den rosen st
pflegte zuwenden, D
von mir gegangen
diereil ich geschlaft
Ich wurde verlaß
wohl unter den sch
fen.

2. Was soll ich ma
machen, wo soll ich
finden? Ich ließe
eichen, ich ließe
linden, Ich ruffte
heller stimm durch
stein-ritze, Gleich
der hirsch schreyet
brennender hitze.

3. Ich ließe durch w
der und alle stadt
sen, Ich suchte auf
len gepflasterten str
sen, Da kont ich do
nirgends, den mein
seel liebet, Antreffen
drum war ich von he
hen betrübet.

4. Ich sucht ihn un
fackeln, ich sucht ih
mit lichtern, Die wäde

ter zu mitternacht
machten mich schüch-
tern, Sie schlugen mir
wunden viel ganz un-
gehener, Die hütter der
mauren mir nahmen
den schleher.

5. Ihr töchter zu Zion,
heißt mir ihn doch su-
chen, Das bitt ich, sonst
muß ich mein leben ver-
fluchen, Dann ich bin
fast müde von suchen
und lauffen, Ich möch-
te blut weinen, die haa-
re ausrauffen.

6. Ihr töchter zu Zion,
von tugend und ehren,
Euch thu ich bey him-
mel und erden beschwe-
ren, Wann ihr den, den
meine seel liebet, werd
sehen, So sagt ihm, ich
möchte für liebe verge-
hen.

7. Und als ich kaum
hatte die rede vollen-
det, Und mich von den
töchtern zu Zion ge-

wendet, Da sah ich, da
fand ich den meine seel
liebet, Und deine mein
herze sich gänzlich er-
giebet.

8. Er kam auf den ber-
gen mit hüpfen und
springen, Gleich wie
ein reh, welches die jäs-
ger umringen, Schön
weiß und roth war er
vor andern geschmüt-
cket, Sein haupt von
golde und seiden gesti-
cket.

9. Die augen die blink-
ten wie augen der tau-
ben, Ganz völlig, wie
stehen an reben die trau-
ben, Die backen die sas-
hen wie sträuchlein in
gärten, So von apothek-
ern bereitet schön wer-
den.

10. Wie schön und wie
prächtigt war er doch zu
sehen, Vor andern er-
wählet, wie cedern hoch
stehen, Aus seiner kehl

R 5

bäck-

bächlein, wie zucker-
safft, flossen, Aus wel-
chem es schmecket, ob
honig ergossen.

11. Mein liebster bräu-
tigam, Iesus, meine
liebe, Ich bitte inbrün-
stig, nützlich nimmer be-
trübe. Ihr töchter Je-
rusalem, sagt mir auf
erden, Ob auch ein sol-
cher gefunden mag wer-
den?

12. Der, den ich verloht-
ren und nunmehr ge-
funden, Der liebt mich
inbrünstig durch schmer-
zen und wunden. Ich
will ihn nicht lassen,
und von ihm nicht schei-
den, Ich will ihn hin-
bringen nach hause mit
freuden.

13. Nun, daß ich nicht
komme in vorigen jam-
mer, So schließ ich dich,
Iesu, ins herze, die
kammer, Mit herzli-
chen küssen dich lieblich
umfassen, Und damit

erstatte mein sehnlich
verlangen.

CCVII. 207.

Mart. Boehme.

Uns beschirmen bey feindlichen
Stürmen.

Im Ich Erhalt uns, Herr,
Starcker GOTT
ins himels thron
Wach auf, und hilf
durch deinen sohn
Schau, wie hat sich der
feind gerüst, Daß er dein
liebe kirch verwüst.

2. Wir wissen keinen
widerstand, Herr, ohn
dein macht und starcke
hand, Drum mach dich
selber auf den plan, Du
bist der rechte krieges-
mann.

3. Uns kränckelt im her-
zen nichts so sehr, Als
daß deins namens wort
und ehr So gar schreck-
lich geschändet wird,
Und manches menschen
seel verführt.

4. Der feind frolockt
zwar sehr und lacht,
Weil